

Lösungen aus Kegli 9 (Informationsstruktur)

Kapitel 2

1. Geeignete Testsätze sind z.B.:
 - (a) Dort stand [sein Koffer]₁. Tim trug [seinen Koffer]₁ hinein.
 - (b) Dort standen [die Koffer]₁. Tim trug [einige Koffer]₁ hinein.
 - (c) Dort standen [die Koffer]₁. Tim trug [alle Koffer]₁ hinein.
 - (d) Dort standen [die Koffer]₁. Tim trug [irgendwelche Koffer]₁ hinein.
 - (e) Dort Haus stand [der Koffer]₁. Tim trug [jenen Koffer]₁ hinein.

2.

	a.) B(ekannt), U(nbekannt); E(xplizite Ein- führung), V(erknüpfung), P(räsupposition)	b.) S(prachlicher), N(ichtsprachlicher Kontext); W(eltwissen)	c.) Zahl der Wörter bis zum letzten Wort des Antezedens
<i>Ich</i>	B	N	-
<i>eine Schwester</i>	U; E	S	-
<i>ihrem Garten</i>	U; V	S	-
<i>Die Rosen</i>	U; V	W	-
<i>der Teich</i>	U; V	W	-
<i>die Sonne</i>	U; V	W	-
<i>dem Wasser</i>	U; V	W	-
<i>die Frösche</i>	U; V	W	-
<i>es</i>	Keine Referenz	-	-
<i>dort</i>	B	S	26
<i>Sie</i>	B	S	35
<i>mich</i>	B	N	-
<i>demnächst</i>	B	N	-
<i>meines Gartens</i>	U; V	S	-
<i>Jetzt</i>	B	N	-
<i>ihm</i>	B	S	5
<i>viele sehr große Büsche</i>	U; E	S	-
<i>das</i>	B	S	2
<i>Wir</i>	B	S	27/25 (Es gibt kein einzelnes Antezedens!)
<i>es</i>	B	S	3

3. Einmal lebte [ein süßes Mädchen]₁, genannt Luise, [die]₁ hatte [jeder]₅ lieb, [der]₅ [sie]₁ nur ansah, am allerliebsten aber [[ihre]₁ Großmutter]₂. [Die]₂ schenkte [ihm]₁ [ein rotes Käppi mit einem rosa Pompom]₆, [welche Kopfbedeckung]₆ natürlich völlig indiskutabel war. [Unsere Protagonistin]₁ schämte [sich]₁ und trug [das Käppi]₆ nur gelegentlich, um [[ihrer]₁ Oma]₂ einen Gefallen zu tun, denn [sie]₃ mochten [einander]₃ sehr. An manchen Tagen sollte [dieses Mädchen]₁ zu [[seiner]₁ Großmutter]₂ in den Wald gehen, um [ihr]₂ etwas zu bringen. [An jenem Tag, von

welchem man heute noch oft erzählen hört, waren es mehrere Flaschen Wein und etliche belegte Brötchen. Kurz hinter der dritten Bank begegnete [ihr]₁ [ein Wolf]₃. [Sie]₄ starrten [sich]₄ erschrocken an. Als [der Wolf]₃ [ihr]₁ [[ihren]₁ Korb]₇ aus den Händen riss, brüllte [Luise]₁: „[Du]₃ spinnst wohl! Das ist [meiner]_{1/7}! Was denkst [du]₃ [dir]₃ eigentlich!“ Da sprach [der Wolf]₃: „Ach, [ich]₃ habe solchen Hunger! Hast [du]₁ nicht wenigstens ein Brötchen für [mich]₃?“ [Das Mädchen]₁ dachte nach und meinte dann: „Okay, wenn [du]₃ [[meine]₁ Mütze]₆ stiehst, gebe [ich]₁ [dir]₃ ein Brötchen! Welche Sorte hättest [du]₃ denn gerne?“ [Dem Wolf]₃ kam dies zwar reichlich eigenartig vor, aber weil [sein]₃ Hunger so groß war, willigte [er]₃ ein, wählte ein Salami-Brötchen aus und ging [seiner]₃ Wege.]₈ Und [Luise]₁ lief fröhlich weiter, um [der Großmutter]₂ [alles]_{8*} zu berichten.

* Achtung: Vermutlich wird Luise ihrer Großmutter eben nicht das mit dem Index 8 versehene Stück der Erzählung berichten wollen, sondern eine Version, die auslöst, dass Luise den Wolf gezielt angestiftet hat, das Käppi zu klauen!

4.

	a.) P(ro-Wort), E(igename), D(efinite NP), I(ndefinite NP)	a.) Neu für den Leser?	a.) Können Sie mit einiger Gewissheit sagen, worauf die Ausdrücke sich jeweils beziehen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, warum? Welches Text- oder Weltwissen benutzen Sie, um die Bezüge verstehen zu können?	b.) Unterschiede zum Informationsstand der beiden Dialogpartner im Text?
<i>ein herrlicher Septemberabend</i>	I	ja	Bezug klar	
<i>Cregwell Manor</i>	E	ja	Akkomodation	Ist bekannt.
<i>der Hausherr</i>	D	ja	Inferenz Anwesen	Ist bekannt.
<i>Er</i>	P	nein	Bezug im Text, vorher genannt	
<i>einem Schaukelstuhl</i>	I	ja	Wird normal eingeführt.	Ist bekannt.
<i>der Terrasse</i>	D	ja	Inferenz Anwesen	Ist bekannt.
<i>ich</i>	P	nein	Bezug im Text: sprechender Gesprächspartner	
<i>Sie</i>	P	nein	Bezug im Text: Gesprächspartner	
<i>der Anrufer</i>	D	nein	Bezug im Text: Anrufsituation	
<i>diesen Burschen Mason</i>	D	ja	Akkomodation	Ist bekannt.
<i>wir</i>	P	nein	Schluss: einschließendes Wir	
<i>darum</i>	P	ja	Korrelat, nachfolgend	Dem Sprecher

			aufgelöst	bekannt.
<i>Scotland Yard</i>	E	nein	Weltwissen	
<i>der Bursche</i>	D	nein	Bezug im Text, vorher genannt	
<i>Violet</i>	E	ja	Weltwissen: Familienangehörige – vermutlich Tochter oder Frau	Ist bekannt.
<i>der Leiche</i>	D	ja	Akkomodation (vorher Ahnung)	Dem Sprecher bekannt.
<i>Montag</i>	E	nein	der (nächste) kontextuell relevante Montag	

5. a.) Intendiert: Bezug von *er* auf den Fahrer; der wurde jedoch noch gar nicht genannt. Deswegen ist bietet der Audi den nächsten in Frage kommenden möglichen Bezug.
 b.) Intendiert: Bezug von *die* auf die Handtasche; *einer Rentnerin* ist jedoch das nächste geeignete Antezedens.
 c.) Intendiert: Bezug von *das* auf *in einem Koranzentrum gedreht; für den Islam zu sterben* bietet jedoch den nächsten geeigneten Bezug.
 d.) Intendiert: Bezug von *sie* auf die Rindviecher; *der Gäste* ist jedoch das nächste geeignete Antezedens.

6. Morpho-lexikalische Faktoren:

- Genus
- Numerus

Syntaktische Faktoren:

- Die syntaktische Kategorie des Pro-Worts muss zum Bezugswort passen.
- Bezüge im selben Satz: Für Reflexivpronomina meist erforderlich (in ‚höherer‘ Position); für Personalpronomen meist nicht möglich; für Possessivpronomina und –artikelwörter möglich.

Prosodische Faktoren:

- Akzent auf dem Pro-Wort führt zu stärkeren Nähe-Anforderungen.

Textuelle Faktoren:

- Nähe: Antezedenzen in der Nähe werden bevorzugt; das gilt insbesondere für Demonstrativpronomina.
- aus dem Text gewonnenes Wissen über die inhaltlichen Zusammenhänge
- Konsistenzüberlegungen

Weltwissen

7. a. ROse, b. LEsen, c. SCHRÄNke, d. allMÄHlich, e. BeTRUG, f. HAsenohren, g. OHren, h. HAsenohren, i. BaNANE, j. Ananas, k. AvoCAdo, l. HOFFen, m. HOFFnung, n. BRUder, o. BRÜderlichkeit, p. FREIheit, q. FREIheitsstatue, r. LIEbe, s. LiebeLEI, t. BÄcker, u. BäckeREI, v. BäckeREIgeschäft, w. BRÖTchenbäckerei, x. STRUMPF, y. TROTZdem, trotzDEM, z. UMfahren, umFAHren

8. a. Wer hat die Großmutter gefressen? – [UNBEK. Ein Wolf] [BEK. hat die Großmutter gefressen.]
 b. Wen hat der Wolf gefressen? – [BEK. Der Wolf hat] [UNBEK. eine alte, kranke Dame] [BEK. gefressen.]
 c. Woraus hat Schneewittchen getrunken? – [BEK. Schneewittchen hat] [UNBEK. aus einem Becherchen] [BEK. getrunken.]
 d. Wann ist wer aufgewacht? – [UNBEK. Eine Prinzessin] [BEK. ist] [UNBEK. an ihrem hundertsechzehnten Geburtstag] [BEK. aufgewacht.]

- e. Was hat Schneewittchen getan? – [BEK. Schneewittchen] [UNBEK. hat aus einem Becherchen getrunken.]
- f. Was ist passiert? – [UNBEK. Ein Wolf hat eine alte, kranke Dame gefressen.]
9. a. Wer hat die Großmutter gefressen? – [UNBEK. Ein Wolf] [BEK. hat die Großmutter gefressen.]
Das x, für das gilt: x die Großmutter gefressen hat, ist ein Wolf.
- b. Wen hat der Wolf gefressen? – [BEK. Der Wolf hat] [UNBEK. eine alte, kranke Dame] [BEK. gefressen.]
Das x, für das gilt: der Wolf hat x gefressen, ist eine alte, kranke Dame.
- c. Woraus hat Schneewittchen getrunken? – [BEK. Schneewittchen hat] [UNBEK. aus einem Becherchen] [BEK. getrunken.]
Das x, für das gilt: Schneewittchen hat aus x getrunken, ist ein Becherchen. (= (25))
- d. Wann ist wer aufgewacht? – [UNBEK. Eine Prinzessin] [BEK. ist] [UNBEK. an ihrem hundertsechzehnten Geburtstag] [BEK. aufgewacht.]
Das x und das y, für die gilt: x ist zu y aufgewacht, sind eine Prinzessin und ihr hundertsechzehnter Geburtstag.
- e. Was hat Schneewittchen getan? – [BEK. Schneewittchen] [UNBEK. hat aus einem Becherchen getrunken.]
Das x, für das gilt: Schneewittchen hat x getan, ist, aus einem Becherchen getrunken zu haben.
- f. Was ist passiert? – [UNBEK. Ein Wolf hat eine alte, kranke Dame gefressen.]
Das x, für das gilt: x ist passiert, ist, dass ein Wolf eine alte, kranke Dame gefressen hat.
10. b.), c.), e.), f.)

Kapitel 3

1. (1) **Das Buch „Gorillas im Nebel“** erzählt einige Ereignisse aus den dreizehn Jahren, die ich mit den Berggorillas in ihrem natürlichen Lebensraum verbrachte, und enthält Forschungsergebnisse aus fünfzehn Jahren ununterbrochener Freilandbeobachtungen. (2) **Berggorillas** gibt es nur auf sechs erloschenen Vulkanbergen in der Virungakette, nicht auf den beiden aktiven Vulkanen. (3) **Die von den Gorillas bewohnte Zone** ist ungefähr 40 Kilometer lang und schwankt in der Breite zwischen etwas 10 und 20 Kilometern. (4) **Zwei Drittel des Schutzgebietes** liegen in Zaire (ehemals Demokratische Republik Kongo) im Virunga-Nationalpark und etwa 12 000 Hektar in Ruanda im Parc National des Volcans. (5) **Der verbleibende kleine nordöstliche Teil des Vorkommens von Berggorillas** liegt in Uganda und ist unter dem Namen Kigezi-Gorillaschutzgebiet bekannt. (6) **Meine Forschungsarbeiten über diesen majestätischen und würdevollen Menschenaffen** [...] haben Einsichten in die durchweg harmonische Art und Weise erbracht, in der Gorillas ihre Familiengruppen bilden und erhalten, [...] (7) 1758 hat **Carl von Linné**, der ernstzunehmende Systematiker, die nahe Verwandtschaft von Menschen, Affen und Menschenaffen offiziell anerkannt. (8) **Er fasste alle drei zur Ordnung der Primaten (Herrentiere) zusammen und hob damit ihre hohe Stellung im Tierreich hervor.**
2. Die Topiks ‚gehen unter‘ in dem Text. Das liegt daran, dass sie irgendwo mitten im Satz stehen (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7). Zum Teil wurden die Topiks durch Passivierung um ihre Subjektrolle gebracht; dadurch wird nahegelegt, dass die zum Subjekt gewordenen Ausdrücke topikal sind (1, 6). In einigen Sätzen führt zudem eine

ungewöhnliche Besetzung des Vorfelds dazu, dass die Topikalität sich dorthin zu verlagern scheint – was nicht recht zum Inhalt des Textes passt (4, 5, 6, 8). In (6) ist die Wortstellung im Vorfeld kaum akzeptabel.

3. Linksversetzung
(11)

- a. [TOPIK Der Rabe,] [KOMMENTAR der versprach dem Fuchs den Käse.]
- b. [TOPIK Der Käse,] [KOMMENTAR der wurde dem Fuchs von dem Raben versprochen.]
- c. [TOPIK Der Fuchs,] [KOMMENTAR der bekam den Käse von dem Raben versprochen.]

Lose Topik-Linksversetzung
(12)

- a. [TOPIK Der Rabe,] [KOMMENTAR er versprach dem Fuchs den Käse.]
- b. [TOPIK Der Käse,] [KOMMENTAR er wurde dem Fuchs von dem Raben versprochen.]
- c. [TOPIK Der Fuchs,] [KOMMENTAR er bekam den Käse von dem Raben versprochen.]

Freies Topik
(13)

- a. [TOPIK Was den Raben betrifft,] [KOMMENTAR er versprach dem Fuchs den Käse.]
- b. [TOPIK Was den Käse betrifft,] [KOMMENTAR er wurde dem Fuchs von dem Raben versprochen.]
- c. [TOPIK Was den Fuchs betrifft,] [KOMMENTAR er bekam den Käse von dem Raben versprochen.]

Spaltsatz
(14)

- a. [TOPIK Es war der Rabe,] [KOMMENTAR der dem Fuchs den Käse versprach.]
- b. [TOPIK Es war der Käse,] [KOMMENTAR der dem Fuchs von dem Raben versprochen wurde.]
- c. [TOPIK Es war der Fuchs,] [KOMMENTAR der den Käse von dem Raben versprochen bekam.]

Sperrsatz
(15)

[TOPIK Was Miriam zubereiten wollte,] [KOMMENTAR (das) waren Brausebonbons.]

- Diese Konstruktion lässt sich für die obigen Sätze aus (10) schlecht umsetzen, weil das Topik hierfür eine Situation einschließlich eines Verbs bezeichnen sollte.

4. (1) Goethe war überzeugt von dem Fortschritt der menschlichen Entwicklung. Er trat für die Erziehung des Menschengeschlechts zur friedlichen Entwicklung ein ... Goethe nannte sich ‚ein Kind des Friedens‘. [durchlaufendes Topik]
- (2) Unsere Wirtschaft sucht rationelle Arbeitsverfahren. Rationelle Arbeitsverfahren sucht auch die Wissenschaft. [lineare Progression]

(3) Die Sozialistische Republik Rumänien liegt am Schnittpunkt des 45. Breitenkreises mit dem 25. Längengrad. Die Bodenfläche des Landes beträgt 235 500 Quadratkilometer; seine Bevölkerungszahl ist 19 Millionen Einwohner. Die Staatsgrenze hat eine Gesamtlänge von ... Kilometern. [Progression mit abgeleiteten Topiks]

(4) Alle Stoffe bestehen aus Atomen. Diese winzig kleinen Teilchen der Materie machen freilich ihrem Namen keine allzu große Ehre, denn „Atom“ bedeutet ja „unteilbar“. [lineare Progression]

Kapitel 4

1. a. Luise hat nur EIN Reh im Wald gesehen (nicht zwei oder drei).
b. Luise hat nur ein REH im Wald gesehen (aber keinen Hasen).
c. Luise hat nur ein Reh IM Wald gesehen (aber nicht vor dem Wald).
d. Luise hat nur ein Reh im WALD gesehen (aber nicht auf der Wiese).
e. Luise hat nur ein Reh im Wald geSEHEN (aber nicht fotografiert).
2. a. Hans schreibt keine Gedichte in seinem BÜRO.
b. Hans schreibt keine GedICHte in seinem Büro.
Während wir in (a) den Schluss ziehen, dass Hans Gedichte schreibt (nur halt nicht im Büro), ziehen wir diesen Schluss in (b) nicht. Das liegt daran, dass die Negation mit dem fokussierten Element assoziiert wird.
c. Bitte LEIse sprechen.
d. Bitte leise SPREchen.
(c) verstehen wir so, dass wir leise sprechen sollen, wenn wir sprechen; (d) hingegen verstehen wir als Aufforderung zum leisen Sprechen. Die Bitte richtet sich auf das Fokussierte, das Nicht-Fokussierte wird als Hintergrund vorausgesetzt.
e. Hier müssen HUNde getragen werden.
f. Hier müssen Hunde geTRAGEN werden.
(e) verstehen wir als verpflichtende Aufforderung zum Hunde-Tragen, da Leute, die keinen Hund tragen, keinen Zutritt haben; (f) hingegen sagt uns nur, dass wir, wenn wir einen Hund dabei haben, ihn tragen müssen. Hier verhält es sich etwas anders. Der Fokus auf Hunde kann auf Hunde tragen projiziert werden; dies wird als Skopus von müssen verstanden.
3. a. Nur WOLFgang hat die Bücher gestern ohne Begeisterung angeschaut.
b. Wolfgang hat nur die Bücher gestern ohne Begeisterung angeschaut.
c. Wolfgang hat die BÜcher nur GESTern ohne Begeisterung angeschaut.
d. 1: Wolfgang hat die Bücher gestern nur OHne Begeisterung angeschaut.
2: Wolfgang hat die Bücher gestern nur ohne BeGEIsterung angeschaut.
e. Wolfgang hat die Bücher gestern ohne Begeisterung nur ANgeschaut.
Hier entstehen dadurch unterschiedliche Bedeutungen, dass jeweils die Alternativen zu dem fokussierten Ausdruck zu nur in Beziehung gesetzt werden. Die Sätze zeigen, dass nicht nur der Fokus, sondern auch die Position der Fokuspartikel die möglichen Bedeutungen steuern kann.
4. Zu (a): Diese Äußerung passt z.B. in einen Kontext, in dem es um Arten, ein Referat zu präsentieren, geht. Dabei rangiert Vorlesen unten auf der Skala, während freies Sprechen oben rangiert.
Zu (b): Diese Äußerung passt z.B. in einen Kontext, in dem Maria erkältet ist und man erwarten könnte, dass sie zu Hause bleibt, sie aber stattdessen trotz Heiserkeit ihr

Referat vorgelesen hat. Hier rangiert Vorlesen oben auf der Skala, während Zu-Hause-im-Bett-liegen unten rangiert.

5. *Das ganze Buch* in (a) ist eine Ergänzung, *den ganzen Tag* in (b) eine Angabe. Der Fokus kann von einer Ergänzung hoch zur VP oder auch zum ganzen Satz projiziert werden, nicht aber von einer Angabe. Daher passt (b) nicht zu der VP-Fokus-Frage *Was hat Eva gemacht?*
6. Die Fokusprojektion funktioniert in (b), nicht aber in (a).
7. Die Fokusprojektion kann in (a) ohne Weiteres vorgenommen werden und ist auch in (c) möglich. In (b) kann sie nicht vorgenommen werden.
8. Zu dieser Aufgabe gibt es naturgemäß keinen Lösungsvorschlag.

Kapitel 6

1. Paraphrase zu a.) „Dass die Sicherheitsventile sich bei Überhitzung ausschalten, ist nicht als Problem, sondern anders zu bewerten.“
Erklärung: Der Fokusakzent auf Problem legt Alternativen dazu nahe. Damit drückt der Satz aus, dass der Sachverhalt, dass die Sicherheitsventile sich bei Überhitzung ausschalten, nicht ein Problem ist, sondern etwas anderes. Kontextuell einschlägige Alternativen haben etwas mit der Bewertung des Sachverhalts zu tun. Diese können im Prinzip sowohl ins Positive als auch ins Negative ausschlagen. Im ersten Fall landet man bei einer nahegelegten Bedeutung wie: „Dass die Sicherheitsventile sich bei Überhitzung ausschalten, ist nicht als Problem, sondern als Vorteil zu bewerten.“ Im zweiten Fall ist die nahegelegte Bedeutung so etwas wie: „Dass die Sicherheitsventile sich bei Überhitzung ausschalten, ist nicht als Problem, sondern als Katastrophe zu bewerten.“
Paraphrase zu b.) „Dass die Sicherheitsventile sich bei Überhitzung ausschalten, ist kein Problem, jedoch gibt es einen anderen Sachverhalt, der ein Problem darstellt.“
Erklärung: Wir haben es bei dem mit einem steigenden Akzent versehenen das mit einem kontrastiven Topik zu tun. Es wird also als Alternative zu anderen Topiks gesehen. Zusammen mit dem fallenden Fokusakzent auf kein besagt der Satz damit, etwas ausführlicher paraphrasiert, so etwas wie: „Dass die Sicherheitsventile sich bei Überhitzung ausschalten, ist – im Gegensatz zu anderen einschlägigen Sachverhalten – nicht als Problem zu bewerten.“

Kapitel 7

1. Zu dieser Aufgabe gibt es naturgemäß keinen Lösungsvorschlag.
2. a.) Siebenundneunzig Jahre waren vergangen, seitdem **das große Inselland** im nordwestlichen Ozean **römische Truppen** betreten hatten.
In (a) kommt die suboptimale Wortstellung dadurch zustande, dass die beiden fettgedruckten NPs besser ausgetauscht wären. Die Reihenfolge stünde dann im Einklang mit der bevorzugten Abfolgetendenz „Nominativ vor Akkusativ“ wie auch mit der Abfolgetendenz „Belebt vor Unbelebt“.
b.) In der Tat war ein notwendiger Teil der cäsarischen Erbschaft **die Expedition nach Britannien**.
In (b) steht „die Expedition nach Britannien“ auf der rechten Seite des Mittelfeldes. In dem Satz wird damit gegen die Tendenz „Definit vor Indefinit“ bzw. „Bekannt vor Unbekannt“ verstoßen.

- c.) Bei der Schwäche des römischen Heeres, wie durch die innere Politik Augustus **sie** einmal herbeigeführt war, musste es sehr bedenklich erscheinen, einen erheblichen Bruchteil desselben auf eine ferne Insel zu bannen.
In (c) steht das Pronomen **sie** nicht auf der linken Seite des Mittelfeldes; so wird gegen die Tendenz „Bekannt vor Unbekannt“ verstoßen.
- d.) Zunächst genügte schon die Unterwerfung der Südküste, obwohl die Wirkung natürlich **sich** steigerte, je weiter das freie Keltengebiet zurückgeschoben ward.
In (d) steht das Pronomen **sich** nicht auf der linken Seite des Mittelfeldes; so wird gegen die Tendenz „Bekannt vor Unbekannt“ verstoßen.
3. a.) Paraphrase: Unabhängig von deiner Frage oder um davon abzulenken gilt, dass ich den Wunsch habe, den kontextuell relevanten (z.B. unseren) Metzger umzubringen.
b.) Paraphrase: Ich möchte den Metzger, der der Zahnarzt ist, am liebsten umbringen.
In (b) kommt *den Metzger* in einer Position relativ links im Mittelfeld vor, in der bevorzugt bekannte Diskursreferenten realisiert werden. Diese Voraussetzung ist dann gegeben, wenn die NP sich auf den gerade erwähnten Zahnarzt bezieht. In (a), wo die gleiche NP relativ weit rechts im Mittelfeld auftritt, ist dies nicht der Fall

Kapitel 9

1. Textbestandteile, die zur Hauptstruktur gehören, sind hier durch Unterstreichung markiert:
Na, oh ja doch, Sie können hier rauf bis, ehm, ich muss auch erst überlegen, weil's son bissei verbaut wurde; Sie gehn jetzt hier eh zur Ecke, dann links oben über den Platz, dann gehn Sie geradeaus, das ist die Goethestraße, also nicht diese, sondern die nächste dann rauf, und dann stoßen Sie direkt, das ist dann auf der rechten Seite, das ist dann die alte Oper; das sehen Sie schon.
2. Bekanntes erwartet man zu Beginn des Mittelfeldes, Topik ebenfalls dort, aber auch im Vorfeld. Fokus steht oft am Ende des Mittelfeldes, kann aber auch im Vorfeld auftreten.
Die informationsstrukturellen Eigenschaften von Verben spielen deshalb kaum eine Rolle, weil ihre Positionierung zum größten Teil von grammatisch gesteuerten Faktoren abhängt: Finite Verben können nur in den Klammerfeldern auftreten; infinite Verben stehen meist in der rechten Satzklammer. Nur wenn sie besonders betont werden (hier spielt Informationsstruktur dann doch eine Rolle), können sie unter Umständen im Vorfeld auftreten.
3. Zu a.)
Die Textteile, die zur Hauptstruktur gehören, sind durch Unterstreichung markiert.
Die kleine Hexe hat Ärger
Es war einmal eine kleine Hexe, die war erst einhundertsiebenundzwanzig Jahre alt und das ist ja für eine Hexe noch gar kein Alter.
Sie wohnte in einem Hexenhaus, das stand einsam im tiefen Wald. Weil es nur einer kleinen Hexe gehörte, war auch das Hexenhaus nicht besonders groß. Der kleinen Hexe genügte es aber, sie hätte sich gar kein schöneres Hexenhaus wünschen können. Es hatte ein wundervoll windschiefes Dach, einen krummen Schornstein und klapprige Fensterläden. Hinten hinaus war ein Backofen angebaut. Der durfte nun einmal nicht fehlen. Ein Hexenhaus ohne Backofen wäre kein richtiges Hexenhaus.
Die kleine Hexe besaß einen Raben, der sprechen konnte. Das war der Rabe Abraxas. Er konnte nicht nur „Guten Morgen!“ und „Guten Abend!“ krächzen wie ein gewöhnlicher Rabe, der sprechen gelernt hat, sondern auch alles andere. Die kleine

Hexe hielt große Stücke auf ihn, weil er ein ausnehmend weiser Rabe war, der in allen Dingen die Meinung sagte und nie ein Blatt vor den Mund nahm.

Etwa sechs Stunden am Tag verbrachte die kleine Hexe damit, sich im Hexen zu üben. Das Hexen ist keine einfache Sache. Wer es im Hexen zu etwas bringen will, darf nicht faul sein. Er muss zuerst alle kleineren Hexenkunststücke lernen – und später die großen. Seite für Seite muss er das Hexenbuch durchstudieren und keine einzige Aufgabe darf er dabei überspringen.

Die kleine Hexe war erst auf Seite zweihundertdreizehn des Hexenbuches. Sie übte gerade das Regenmachen. Sie saß auf der Bank vor dem Backofen, hatte das Hexenbuch auf den Knien liegen und hexte. Der Rabe Abraxas saß neben ihr und war unzufrieden.

„Du sollst einen Regen machen“, krächzte er vorwurfsvoll, „und was hext du? Beim ersten Mal lässt du es weiße Mäuse regnen, beim zweiten Mal Frösche, beim dritten Mal Tannenzapfen! Ich bin ja gespannt, ob du wenigstens jetzt einen richtigen Regen zustande bringst!“

Da versuchte die kleine Hexe zum vierten Mal, einen Regen zu machen. Sie ließ eine Wolke am Himmel aufsteigen, winkte sie näher und rief, als die Wolke genau über ihnen stand: „Regne!“

Zu b.)

Es war einmal eine kleine Hexe, die war erst einhundertsiebenundzwanzig Jahre alt t1

Sie wohnte in einem Hexenhaus, t1

Die kleine Hexe besaß einen Raben, der sprechen konnte. t1

Etwa sechs Stunden am Tag verbrachte die kleine Hexe damit, sich im Hexen zu üben.

t1

Die kleine Hexe war erst auf Seite zweihundertdreizehn des Hexenbuches. Sie übte gerade das Regenmachen. Sie saß auf der Bank vor dem Backofen, hatte das Hexenbuch auf den Knien liegen und hexte. Der Rabe Abraxas saß neben ihr und war unzufrieden. t2 innerhalb von t1

krächzte er vorwurfsvoll, t3 nach t2

Da versuchte die kleine Hexe zum vierten Mal, einen Regen zu machen. t4 nach t3

Sie ließ eine Wolke am Himmel aufsteigen, t5 innerhalb von t4

winkte sie näher t6 nach t5

und rief, als die Wolke genau über ihnen stand: t7 nach t6

Zu c.)

Die Topikausdrücke der Äußerungen sind durch Fettdruck markiert.

Es war einmal eine kleine Hexe, die war erst einhundertsiebenundzwanzig Jahre alt t1

Sie wohnte in einem Hexenhaus, t1

Die kleine Hexe besaß einen Raben, der sprechen konnte. t1

Etwa sechs Stunden am Tag verbrachte **die kleine Hexe** damit, sich im Hexen zu üben.

t1

Die kleine Hexe war erst auf Seite zweihundertdreizehn des Hexenbuches. **Sie** übte gerade das Regenmachen. **Sie** saß auf der Bank vor dem Backofen, hatte das Hexenbuch auf den Knien liegen und hexte. **Der Rabe Abraxas** saß neben ihr und war unzufrieden. t2 innerhalb von t1

krächzte **er** vorwurfsvoll, t3 nach t2

Da versuchte die kleine Hexe zum vierten Mal, einen Regen zu machen. t4 nach t3

Sie ließ eine Wolke am Himmel aufsteigen, t5 innerhalb von t4

winkte sie näher t6 nach t5

und rief, als die Wolke genau über ihnen stand: t7 nach t6

Fast alle Topikausdrücke stehen im Vorfeld. Die übrigen drei stehen direkt am linken Rand des Mittelfeldes.

4. Das Rezept folgt nicht dem chronologischen Prinzip, d.h. die Abfolge im Text entspricht nicht der Abfolge der Handlungen bei der Zubereitung des Gerichts. Dafür sinnvoller wäre diese Abfolge:

(11) Von dem Brie sollte übrigens das Weiße geschält sein. (1) Ein Pfund Brie in ca. 2 cm große Stücke schneiden (2) und in 4 Esslöffel Olivenöl hinein geben. (5) Eine Knoblauchzehe in der Sauce ist sehr schmackhaft (6) und führt dazu, dass der Brie sich besser im Öl auflöst. (9) Wenn der Brie noch nicht aufgelöst war, (3) Spaghetti kochen. (10) sollte man die Sauce vorher glatt rühren. (5) (4) Den am Abend zuvor vorbereiteten Brie mit einem Bund frischem Basilikum, schwarzem Pfeffer und Salz würzen. (7) Eventuell Minitomaten klein schneiden (8) und in die Sauce tun.

Natürlich muss dann der Text noch entsprechend angepasst werden. Das Rezept könnte dann so klingen:

Am Vorabend von einem Pfund Brie das Weiße abschälen, in ca. 2 cm große Stücke schneiden und in 4 Esslöffel Olivenöl hinein geben. Nach Geschmack eine Knoblauchzehe hinzufügen; sie führt dazu, dass der Brie sich besser im Öl auflöst. Am nächsten Tag hat sich der Brie im Öl zumindest teilweise aufgelöst. Während die Spaghetti kochen, die Sauce ganz glatt rühren und mit einem Bund frischem Basilikum, schwarzem Pfeffer und Salz würzen. Eventuell Minitomaten klein schneiden und hinzufügen.

5. Zu a.)

Die Hauptstruktur ist durch Unterstreichung markiert.

Frittierter Fisch mit Pommes und Erbsenpüree

Wirklich gute „fish and chips“ bekommt man heutzutage nicht einmal mehr in England überall. Darum verrate ich Ihnen mein Rezept. Mehr als vier Personen sollten Sie aber nicht bekochen wollen, wenn Sie nicht eine wirklich große Fritteuse besitzen, sonst ist der Aufwand doch zu groß. Reichen Sie Essiggurken und eingelegte Zwiebeln dazu (wenn Sie an dem Abend niemandem mehr zu nahe kommen wollen) sowie ein paar eingelegte Chilischoten. In England besprenkelt man den Fisch mit Malzessig, als Alternative empfiehlt sich Obstessig. Und Ketchup bitte nur vom Feinsten!

[... (Hier steht die Liste der Zutaten, RM.)]

Für das Erbsenpüree die Butter, die Erbsen und die Minze in einem Topf zugedeckt etwa 10 Minuten dünsten. Den Zitronensaft dazugeben, salzen und pfeffern. Pürieren Sie die Erbsen in der Küchenmaschine oder zerstampfen Sie sie von Hand. Das weiche Püree ergibt den perfekten Fisch-Dip. Warmhalten.

Die Kartoffelstäbchen 4-5 Minuten in Salzwasser vorkochen, sie sollen zwar weich, aber noch gut in Form sein. In ein Sieb abgießen und ausdampfen lassen, bis sie richtig trocken sind. In einer Fritteuse (oder einer sehr tiefen Pfanne) reichlich Sonnenblumenöl auf 190°C erhitzen.

Inzwischen das Salz mit dem Pfeffer mischen und die Fischfilets auf beiden Seiten damit einreiben. Dadurch wird dem Fisch Wasser entzogen und er gerät „fleischiger“. Mit einem Schneebesen das Mehl, das Bier und das Backpulver glatt rühren, der Ausbackteig sollte die Konsistenz von halb steifer Sahne haben. Die

Fischfilets einzeln in Mehl wenden, in den Teig tauchen (überschüssigen Teig abtropfen lassen) und vorsichtig, um keine Fettspritzer abzubekommen, in das heiße Öl gleiten lassen. Wie viele Filets Sie auf einmal frittieren können, hängt von der Größe Ihrer Fritteuse oder Pfanne ab. Etwa 4 Minuten frittieren, der Backteig sollte goldbraun und knusprig sein. Auf einem Backblech bei 160-180°C im Ofen warm stellen, so bleibt der Teigmantel schön kross.

Die Kartoffelstäbchen im selben Öl bei 180°C frittieren, bis sie goldgelb sind. Auf Küchenpapier kurz abtropfen lassen, salzen und mit dem Fisch und dem Erbsenpüree servieren.

Zu b.)

SQ 1: Wie bereitet man das Erbsenpüree zu?

SQ 1.1: Wie kocht man die Erbsen?

Für das Erbsenpüree die Butter, die Erbsen und die Minze in einem Topf zugedeckt etwa 10 Minuten dünsten.

SQ 1.2: Wie würzt man die Erbsen?

Den Zitronensaft dazugeben, salzen und pfeffern.

SQ 1.3: Wie zerkleinert man die Erbsen?

Pürieren Sie die Erbsen in der Küchenmaschine oder zerstampfen Sie sie von Hand.

SQ 1.4: Was tut man mit dem Erbsenpüree während der nächsten Schritte?

Warmhalten.

SQ 2: Wie bereitet man die Kartoffelstäbchen vor?

SQ 2.1: Wie gart man die Kartoffelstäbchen?

Die Kartoffelstäbchen 4-5 Minuten in Salzwasser vorkochen, ...

SQ 2.2: Was macht man nach dem Garen mit den Kartoffelstäbchen?

In ein Sieb abgießen und ausdampfen lassen.

SQ 3: Wie bereitet man die Fischfilets zu?

SQ 3.1: Wie bereitet man das Garen der Fischfilets vor?

In einer Fritteuse (oder einer sehr tiefen Pfanne) reichlich Sonnenblumenöl auf 190°C erhitzen.

SQ 3.2: Wie bereitet man die Gewürze vor?

Inzwischen das Salz mit dem Pfeffer mischen

SQ 3.3: Wie würzt man die Fischfilets?

und die Fischfilets auf beiden Seiten damit einreiben.

SQ 3.4: Wie bereitet man die Zutaten für den Ausbackteig vor?

Mit einem Schneebesen das Mehl, das Bier und das Backpulver glatt rühren.

SQ 3.5: Wie bringt man den Ausbackteig auf die Fischfilets?

Die Fischfilets einzeln in Mehl wenden, in den Teig tauchen (überschüssigen Teig abtropfen lassen)

SQ 3.6: Wie backt man die Fischfilets?

und vorsichtig, ... in das heiße Öl gleiten lassen.

SQ 3.7: Wie lange backt man die Fischfilets?

Etwa 4 Minuten frittieren, ...

SQ 3.7: Was macht man nach dem Frittieren mit den Fischfilets?

Auf einem Backblech bei 160-180°C im Ofen warm stellen, ...

SQ 4: Wie bereitet man die Kartoffelstäbchen zu?

SQ 4.1: Wie backt man die Kartoffelstäbchen?

Die Kartoffelstäbchen im selben Öl bei 180°C frittieren

SQ 4.2: Was macht man nach dem Frittieren mit den Kartoffelstäbchen?

Auf Küchenpapier kurz abtropfen lassen, salzen und mit dem Fisch und dem Erbsenpüree servieren.

Zu c.)

Topik-Ausdrücke stehen in Kapitälchen; Fokus-Ausdrücke sind unterstrichen. Einige der Topiks sind im Rezepttext ausgelassen, d.h. hier liegen Ellipsen vor.

SQ 1: Wie bereitet man das Erbsenpüree zu?

SQ 1.1: Wie kocht man die Zutaten?

Für das Erbsenpüree DIE BUTTER, DIE ERBSEN UND DIE MINZE in einem Topf zugedeckt etwa 10 Minuten dünsten.

SQ 1.2: Wie würzt man die Erbsen?

Den Zitronensaft dazugeben, salzen und pfeffern.

SQ 1.3: Wie zerkleinert man die Erbsen?

Pürieren Sie DIE ERBSEN in der Küchenmaschine oder zerstampfen Sie SIE von Hand.

SQ 1.4: Was tut man mit dem Erbsenpüree während der nächsten Schritte?

Warmhalten.

SQ 2: Wie bereitet man die Kartoffelstäbchen vor?

SQ 2.1: Wie gart man die Kartoffelstäbchen?

DIE KARTOFFELSTÄBCHEN 4-5 Minuten in Salzwasser vorkochen, ...

SQ 2.2: Was macht man nach dem Garen mit den Kartoffelstäbchen?

In ein Sieb abgießen und ausdampfen lassen.

SQ 3: Wie bereitet man die Fischfilets zu?

SQ 3.1: Wie bereitet man das Garen der Fischfilets vor?

In einer Fritteuse (oder einer sehr tiefen Pfanne) reichlich Sonnenblumenöl auf 190°C erhitzen.

SQ 3.2: Wie bereitet man die Gewürze vor?

Inzwischen DAS SALZ mit dem Pfeffer mischen

SQ 3.3: Wie würzt man die Fischfilets?

und DIE FISCHFILETS auf beiden Seiten damit einreiben.

SQ 3.4: Wie bereitet man die Zutaten für den Ausbackteig vor?

Mit einem Schneebesen DAS MEHL, DAS BIER UND DAS BACKPULVER glatt rühren,

SQ 3.5: Wie bringt man den Ausbackteig auf die Fischfilets?

DIE FISCHFILETS einzeln in Mehl wenden, in den Teig tauchen (überschüssigen Teig abtropfen lassen)

SQ 3.6: Wie backt man die Fischfilets?

und vorsichtig, ... in das heiße Öl gleiten lassen.

SQ 3.7: Wie lange backt man die Fischfilets?

Etwa 4 Minuten frittieren, ...

SQ 3.7: Was macht man nach dem Frittieren mit den Fischfilets?

Auf einem Backblech bei 160-180°C im Ofen warm stellen, ...

SQ 4: Wie bereitet man die Kartoffelstäbchen zu?

SQ 4.1: Wie backt man die Kartoffelstäbchen?

DIE KARTOFFELSTÄBCHEN im selben Öl bei 180°C frittieren, ...

SQ 4.2: Was macht man nach dem Frittieren mit den Kartoffelstäbchen?

Auf Küchenpapier kurz abtropfen lassen, salzen und mit dem Fisch und dem Erbsenpüree servieren.